

An die Genossinnen und Genossen des Kreisverbandes
DIE LINKE im Burgenlandkreis

Liebe Genossinnen und Genossen,

zum 1. Februar 2017 wurde eine Sonder-Kreisvorstandssitzung zur Auswertung der VertreterInnen-Versammlung vom 21. Januar 2017 (Nominierung der Direktkandidatin für den Bundestagswahlkreis 73) einberufen.

Wir haben dabei selbstkritisch die Versammlung vom 21. Januar analysiert und offensichtliche Konflikte weitgehend ausgeräumt.

Wir haben mit Bertolt Brecht einen prominenten Kronzeugen zitiert:

„Uns´re Herrn,
wer sie auch seien,
sehen uns´re Zwietracht gern,
denn so lang´sie uns entzweien,
bleiben sie doch
uns´re Herr´n.“

(B. Brecht – Solidaritätslied)

Am 21. Januar haben wir Birke Bull-Bischoff als neue Direktkandidatin für DIE LINKE zur Bundestagswahl am 24. September 2017 gewählt. Bei der VertreterInnen-Versammlung hat sich Lars Brzyk als unterlegener Bewerber fair verhalten und die Versammlung hat ihm für sein Engagement gedankt.

Und doch sind wohl alle Beteiligten mit Unbehagen aus Weißenfels aufgebrochen. Bei Wahlen von konkurrierenden BewerberInnen gibt es immer Erfreute und Enttäuschte. Am 21. Januar waren wir irgendwie alle unzufrieden mit uns selbst, manche wussten auch schnell Schuldige auszumachen. Die Presse war fair zu uns.

Da hilft kein „Schwamm-drüber“ und keine „Zusammenhalts-Beschwörung“. Der Zusammenhalt kann nur aus einer selbstkritischen Analyse entstehen, wenn er denn ehrlich gelingen soll. Und das soll er!

In diesem Sinne haben wir am 1. Februar im Kreisvorstand eine sehr offene und sachliche Aussprache geführt.

Kritisiert wurde zunächst die Art der Versammlungsleitung durch unsere Kreisvorsitzende, Katja Bahlmann. Wir haben Katjas Ansprache als zu angespannt und zum Teil hitzig empfunden. Katja hat diese Kritik angenommen, bereits persönlich reflektiert und zum Teil mit ihrer enormen persönlichen Anspannung erklärt. Allerdings mussten sich die anderen Kreisvorstandsmitglieder auch selbstkritisch dazu verhalten, dass sie Katja während der Versammlung nicht mit konstruktiven und beruhigenden Beiträgen unterstützt haben. Dem Kreisvorstand war es dennoch wichtig festzuhalten, dass alle wahlrechtlichen Vorschriften trotz der zum Teil hektischen Situation korrekt eingehalten wurden.

Lars Brzyk hat seine Fehler im Sinne der Beitragsrückstände eingeräumt und inzwischen eine Nachzahlung vorgenommen. Ebenso hat er den Ton seiner Kritik an Katja Bahlmann, den er in den sozialen Medien verwendet hat, als teilweise überzogen selbstkritisch beurteilt.

Sowohl vom Kreisvorstand als auch von Lars wurde eingeschätzt, dass die Aufklärung über das Problem der Beitragsrückstände nicht gut gelaufen ist. Darüber hatte sich bekanntlich bei und nach der Versammlung Unmut breit gemacht.

Hierzu wurden eine Reihe konkreter Schlussfolgerungen gezogen, so u.a. zur zügigeren Information über Beitragszahlungen und zur Qualifizierung unserer Gremien-Arbeit im Kreisverband.

Die Kreisvorsitzende hat am Tag nach der Sitzung den Beteiligten für die offene und konstruktive Aussprache gedankt. Der Dank wurde von einigen Teilnehmern erwidert, so auch von Lars Brzyk.

Nach kritischer Analyse jetzt nach vorn schauen!

Wir sind nicht für uns selbst da.

Wir sind unseren WählerInnen eine gescheite Linke Politik schuldig.

Wir haben Fehler gemacht, aber wir haben daraus gelernt.

Heute ist unser Neujahrsempfang. Von da an geht's voran!

„Vorwärts, und nicht vergessen, die Solidarität.“ (B. Brecht)